



STOPPT ISRAELS DISKRIMINIERENDES TODESURTEILSGESETZ – DIE SCHWEIZ MUSS HANDELN

Die Schweiz engagiert sich weltweit für Menschenwürde und gegen die Todesstrafe. Nun hat die israelische Knesset ein Gesetz beschlossen, das die Todesstrafe bei Verurteilungen wegen Terrorismus faktisch obligatorisch macht – und dies ausschliesslich für Palästinenser*innen. Fordern Sie mit Amnesty International und medico international schweiz den Bundesrat JETZT auf, vehement für die Aufhebung des diskriminierenden Todesstrafengesetzes einzustehen.

Wir fordern den Bundesrat auf, jetzt wirksamen Druck auf die israelische Regierung auszuüben und dazu insbesondere:

- Das neue israelische Todesstrafengesetz öffentlich, klar und unmissverständlich als völkerrechtswidrig, diskriminierend und mit der Menschenwürde unvereinbar zu verurteilen.
- Den politischen Dialog mit Israel gezielt zu nutzen, um die sofortige Rücknahme des Gesetzes zu verlangen, und diese Forderung systematisch in allen bilateralen Kontakten zu platzieren.
- Sich gemeinsam mit gleichgesinnten Staaten – insbesondere auf multilateraler Ebene wie im Europarat und bei der UNO – aktiv für konkrete politische Konsequenzen einzusetzen, falls das Gesetz nicht aufgehoben wird.
- Konkrete wirtschaftliche und diplomatische Massnahmen zu ergreifen und umzusetzen, einschliesslich der Aussetzung des Freihandelsabkommens Schweiz–Israel, solange schwere Menschenrechtsverletzungen fortbestehen.
- Die konsequente, weltweite Ablehnung der Todesstrafe als festen Bestandteil der Schweizer Aussenpolitik glaubwürdig und kohärent durchzusetzen.

	Nom	Prénom	Adresse	Signature
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

Bitte ausgefüllte Bögen bis spätestens 30.05.2026 zurücksenden an: